

Schützen und Heimatfest

Beim Brückchen über den Rahmer Bach überspannt dieser Tage ein Spruchband den Zugang zur Kirche mit dem hübschen Zwiebelturm. Die örtliche Schützenbruderschaft (von 1511) lädt damit für den ersten Sonntag im September zum „Schützen und Heimatfest in Rahm“ ein. Wie sehnlich dieser Tag nach allen Entbehrungen der Pandemie erwartet wird, lässt der schriftliche Seufzer auf dem Spruchband ahnen: „Endlich wieder Kirmes“. Selbst als nicht organisierter Gelegenheitsschütze, der sich auf vorangegangenen Rahmer Schützenfesten allenfalls an einer Schießbude im Zielen versucht hat, verstehe ich die Vorfreude gut. Ein wenig ans Nachdenken bringt mich nur die Schreibweise der Einladung. Sollte es nicht „Schützen- und Heimatfest“ heißen, wobei ein Bindestrich das Zusammengehören von Schützenfest und Heimatfest als Komposita zum Ausdruck bringen würde? Oder wird zu den Schützen einerseits und der Heimat andererseits eingeladen? Aber welche törichte Fragen sind das jetzt! Am besten gehen wir einfach wieder hin und feiern fröhlich mit! Die besten Antworten findet man sowieso auf dem schwankenden Heimweg – Bindestrich hin oder her.